

# Vogelhochzeit



## Worum es geht

Das Gemälde gehört zu „Den 100 000 Tauben“ gewidmeten Kompositionen von 1925. Die Vorliebe für das Vogelmotiv beruht auf einem Kindheitserlebnis des Künstlers: Sein geliebter Vogel Hornebom starb in der selben Nacht, als seine Schwester Loni zur Welt kam. So wurde der Vogel für Max Ernst zum Symbol für die Verstrickung von Geburt und Tod, Leben, Liebe und Leid, hier angedeutet in dem sterbenden Tier unten, über dem sich die Taubengruppe triumphal emporschwingt. Das Verfahren der Grattage, das Abkratzen der verschiedenen Farbschichten, lässt eine marmorierte Oberflächenstruktur entstehen, in der die Vogelleiber reliefhaft versteinert erscheinen.

Titel	Vogelhochzeit
Inventarnummer	3350
Medium	<u>Gemälde</u>
Personen	<u>Max Ernst</u> (Künstler / Künstlerin): * 02. Apr. 1891 Brühl (Köln) – † 01. Apr. 1976 Paris
Datierung	1925
Technik	Öl
Material	Leinwand
Maße	Höhe: 81,00cm / Breite: 65,00cm
Urheberrecht	VG Bild-Kunst, Bonn 2017
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Kunst 1900-1980</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, erworben 1980 mit Lotto-Mitteln
Literatur	Karin v. Maur und Gudrun Inboden: Malerei und Plastik des 20. Jahrhunderts Staatsgalerie Stuttgart, Stuttgart 1982, p. 123-125

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite